



KANTON
LUZERN



Externe Evaluation Schule Grenzhof Luzern

März 2026

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus zwei von der DVS vorgegebenen und zwei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht ein verbindliches *Entwicklungsziel* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Grenzhof Luzern

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
☒ 1.1 Führung wahrnehmen	☒ 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	☐ 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☐ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☐ 2.2 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
☐ 1.3 Personal führen	☒ 2.3 Unterricht gestalten	☐ 3.3 Kompetenzerwerb
☒ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☐ 2.4 Kompetenzen beurteilen	☐ 3.4 Bildungsweg
	☐ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Primarschule Grenzhof ist eine Schulbetriebseinheit im Westen der Stadt Luzern und in direkter Nachbarschaft zur Schuleinheit Rönrimoos gelegen. Ungefähr dreissig Lehrpersonen unterrichten Lernende in acht multikulturellen, altersgemischten Klassen. Schulräume und Betreuung befinden sich in einem Provisorium. «Lernen mit Herz, Leben mit Respekt» lautet das Schulhausmotto und die Schulkultur nach der Neuen Autorität ist deutlich erkennbar. Die enge Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams und mit der Betreuung ist geprägt von offener Kommunikation und wirkungsvoller gegenseitiger Unterstützung. Die hoch anerkannte Schulleitung plant vorausschauend und unterstützt die Mitarbeitenden äusserst präsent und lösungsorientiert.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung verfügt über eine klare Vorstellung von Entwicklungszielen. Es gelingt ihr, diese transparent aufzuzeigen und die Lehrpersonen darauf zu vereinen. Sie führt die Schule kompetent und partizipativ. Der Schulbetrieb ist effizient organisiert, Verantwortlichkeiten sind definiert und handlungsleitende Dokumente sind ausgewiesen. Die Schulleitung fordert Verbindlichkeiten ein und vernetzt schulische Angebote. Veränderungsprozesse bindet die Schulleitung systematisch in einen Qualitätskreislauf ein. Sie holt regelmässig Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ein und nutzt diese als Steuerungswissen. Die Schulleitung nimmt Veränderungen vorausschauend wahr und plant Entwicklungen gezielt, sorgfältig und transparent. Die Mitarbeitenden beteiligt in hohem Masse und sie setzt die zur Verfügung stehenden Ressourcen koordiniert ein. Gegenüber den Mitarbeitenden kommuniziert die Schulleitung adressatengerecht und effektiv. Erziehungsberechtigte informiert sie frühzeitig über relevante Themen.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Die Schulleitung arbeitet eng und wirkungsvoll mit Fachstellen zusammen. Sie ist im Quartier vernetzt und sichert eine bedarfsgerechte Betreuung. Die verfügbaren Ressourcen setzt die Schulleitung wirkungsvoll für Betreuung und Förderung ein. Sie steuert deren Einsatz transparent entlang der strategischen Ziele. Die Schulleitung nutzt die Kompetenzen der Mitarbeitenden gezielt. Sie vernetzt sich mit weiteren Schulen und orientiert sich im Kompetenzausbau des Personals an den Entwicklungsvorhaben der Schule.

Schulgemeinschaft gestalten

Mit klaren Regeln entlang der Neuen Autorität fördern die Lehrpersonen ein respektvolles Miteinander sowie die Konfliktbewältigung der Lernenden. Mit verschiedenen Aktivitäten stärken sie das Gemeinschaftsgefühl und unterstützen das soziale Lernen. Es bestehen verbindliche Partizipationsstrukturen, in denen sich die Lernenden aktiv einbringen können. Vielfältige Angebote begünstigen die Übernahme von Verantwortung und die Mitgestaltung der Schulkultur. Die

Lehrpersonen ermöglichen den Erziehungsberechtigten Einblicke in den Schulalltag. Die Elternpartizipation ist über die Veranstaltungen „Grenzhof vernetzt“ sowie über den Elternrat gesichert. Die Schule pflegt den Kontakt zu ausserschulischen Akteuren, wobei die Schulleitung eine zentrale Vernetzungsrolle übernimmt. Externe Angebote und Lernorte binden die Lehrpersonen bei Bedarf in Unterricht und schulische Aktivitäten ein.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten und rhythmisierten Unterricht mit transparenten Lernzielen. Sie würdigen Lernerfolge und fördern selbstständiges Lernen. Den Unterricht differenzieren die Lehrpersonen und passen Inhalte sowie Anforderungen an die individuellen Fähigkeiten der Lernenden an. Den Lernprozess begleiten sie mit regelmässigen Rückmeldungen und wiederholter Reflexion. Die Lehrpersonen planen und gestalten die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen gemeinsam. Sie arbeiten eng im Unterrichtsteam und mit Fachpersonen zusammen und setzen sich für eine integrative, abgestimmte Unterstützung ein. Fachliche und überfachliche Kompetenzen fördern die Lehrpersonen mittels vielfältiger Lernsettings. Den Kompetenzerwerb verknüpfen sie fächerübergreifend und passen diesen dem Entwicklungsstand der Lernenden an. Durch äusserst wertschätzende Kommunikation, klare Haltungen und gezielte Rituale schaffen die Lehrpersonen ein positives Lernklima. Sie fördern sowie Gemeinschaft und handeln in herausfordernden Situationen lösungsorientiert.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen identifizieren sich sehr mit den Zielen und Werten der Schule. Im Vergleich zur letzten Befragung im Schuljahr 2019/20 schätzen sie den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit sogar deutlich besser ein. Die Arbeitsbelastung erfährt erneut den tiefsten Wert. Mit der Schule insgesamt sind sie ähnlich zufrieden wie schon damals.

Zufriedenheit der Lernenden

Die Einschätzung der Lernenden zeigt, dass sich deren Wohlbefinden an der Schule seit der letzten Befragung vor sechs Jahren tendenziell leicht verschlechtert hat. Demgegenüber sind sie mit der Schule insgesamt nach wie vor zufrieden. Das Auskommen mit den Lehrpersonen und den Mitlernenden schätzen sie weiterhin positiv ein.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheitswerte der Erziehungsberechtigten verbleiben allesamt auf ähnlich positivem Niveau wie bei der Befragung im Schuljahr 2019/20. Sie schätzen das Auskommen ihrer Kinder mit den Lehrpersonen mit dem höchsten Mittelwert ein. Zum Wohlbefinden ihrer Kinder im Unterricht und an der Schule vergeben sie nach wie vor positive Mittelwerte. Insgesamt sind sie mit der Schule zufrieden.

2 Entwicklungsziel

Zusätzliche Lernräume für personalisiertes und ressourcenorientiertes Lernen schaffen

Herleitung

Die Heterogenität der Lernenden sowie die zunehmende Vielfalt an individuellen Lernvoraussetzungen und besonderen Bedürfnissen beschäftigt die Schule in hohem Masse. Im altersgemischten Lernen möchte sie deshalb Lernräume schaffen, in denen die Bedürfnisse der Lernenden nach Autonomie, Kompetenz, Zugehörigkeit und Sinnhaftigkeit noch stärker berücksichtigt werden.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2027/28 hat die Schule mit Lernateliers im Unterricht zusätzliche Lernräume für personalisiertes und ressourcenorientiertes Lernen geschaffen, diese in einer ersten Phase eingeführt, evaluiert und Massnahmen zur Optimierung daraus abgeleitet.